Leute von heute (und gestern) : Jon, Frank, Wernher & Klaus

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Höss,Dieter / Vassalli, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-913199

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

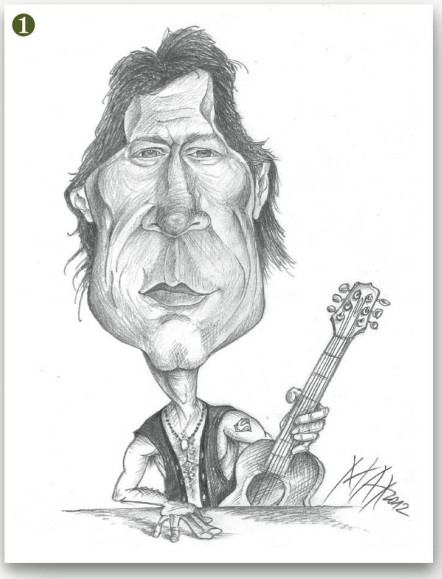
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

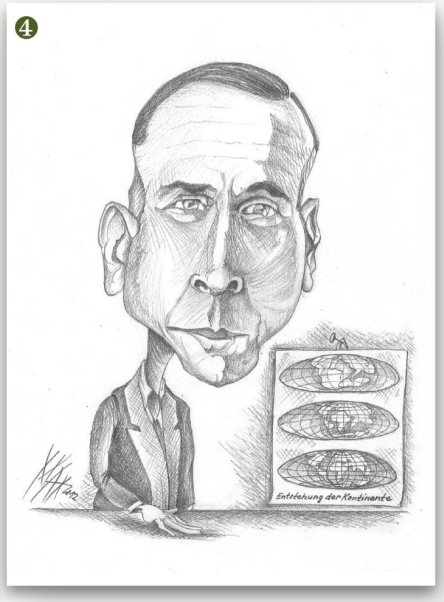
http://www.e-periodica.ch

Jon, Frank, Wernher & Klaus

Texte: Jürg Ritzmann, Dieter Höss

Cartoons: Markus Vassalli





❶ Jon Bon Jovi (*2. März 1962)

Früher – also: ganz früher – da trug Jon Bon Jovi seine Haare lang. So, wie es sich für einen echten Rocker gehört, einen Schwermetaller. Wenn er seinen Kopf im Takt bewegte, dann ähnelte das einem Spaghettiplausch während eines Erdbebens. Ein bisschen fettig sah das auch aus. Die erste Reihe an den Konzerten kam sich vor, als würde sie vor einer Friteuse tanzen. Auf einmal liess sich der Star eine Kurzhaarfrisur schneiden, spielte vornehmlich Schmusesongs und bestellte in Bars nur noch Latte Macchiato. Was ist bloss aus den echten Rockern geworden? – Na ja, man wird eben älter. Und am 2. März, lieber Jon, wirst du also fünfzig Jahre alt. Herzliche Gratulation! Mach weiter so! Und unter uns: Lass dir doch wieder mal richtig die Haare wachsen. *(jr)*

❷ Frank Bodin (*29. März 1962)

Eine der liebsten Beschäftigungen der Werbebranche ist, sich selber zu feiern. Da werden Galas geschmissen (oder heisst es «Gali?»), Awards für irgendwas verliehen und Gläser gehoben, dass es kracht. – Denn das Schöne an der Werbung ist doch, dass sich nicht so richtig messen und beweisen lässt, ob sie ihren Zweck erfüllt. Darum ist es am einfachsten, wenn die Werber gleich selbst sagen und allen Laien erklären, was gute Werbung ausmacht. – Das ist die beste Werbung! Und darum feiern wir dich, Frank Bodin, nämlich am kommenden 29. März, wenn du fünfzig Jahre alt wirst. Herzliche Gratulation! Prost! *(jr)*

❸ Wernher von Braun (1912–1977)

Er schaffte, sagen wir es gleich,
mit der V2 im Dritten Reich
nicht gerade den Traumstart.
Doch ging er in die USA
und hatte grossen Anteil da
an der bemannten Raumfahrt. *(dh)*

❹ Alfred Wegener: 100 Jahre Plattentektonik

Als Klaus-Theodor eines Abends das Regal in seinem Wohnzimmer erblickte, merkte er sofort, dass etwas mit seiner Plattensammlung nicht stimmte. Zwischen Jonny Cash und Bob Marley stand doch tatsächlich eine Kontinentalplatte eingereiht.

Das war natürlich eine blöde Situation. Die musste sein Freund Heinrich bei seinem Besuch aus Versehen eingereiht haben. – War es wirklich ein Versehen? Gut, Klaus-Theodor wollte natürlich niemandem einen bösen Willen unterstellen.

Er zog schliesslich die Kontinentalplatte hervor und schmiss sie weg. In Chile bebte die Erde und ein paar Hundert Menschen verloren ihr Obdach. Was Klaus-Theodor nicht weiter kümmerte. Er wusste ja gar nichts davon. Bei der Durchsicht der restlichen Sammlung stiess er zu allem Überfluss auch noch auf die Eurasische Platte, was ihn sehr, sehr ärgerte: Gleich zweimal konnte sich Heinrich nicht geirrt haben. Mit einer brennenden Wut im Bauch entsorgte er auch diesen Fremdling aus seiner Plattensammlung.

Wie sollte er mit dieser Situation umgehen? Heinrich war einer seiner besten Freunde. Als Klaus-Theodor sich ein paar Wochen später etwas beruhigt hatte und seinen Freund Heinrich anrief, ging dessen alte Mutter ans Telefon. Mit weinerlicher Stimme sagte sie, Heinrich sei in den Ferien tödlich verunglückt. Bei einem Vulkanausbruch. Klaus-Theodor stockte der Atem. Und er beschloss, auf MP3 umzustellen. *(jr)*